

Vorlage Nr. L 59/19

für die Sitzung der Deputation für Kinder und Bildung am 19.10.2016

Bremer Berufsqualifizierung - Bericht über die Umsetzung im ersten Jahr 2015/16

A. Anlass / Problem

Die Umsetzung der Ausbildungsgarantie seitens des Bildungsressorts durch die „Bremer Berufsqualifizierung“ erfolgt auf der Grundlage des Senatsbeschlusses vom 10. März 2015 und dem Beschluss der Deputation für Wirtschaft etc. vom 4. März 2015 (V o r l a g e L 152/18).

Nach Ablauf des ersten Jahres Bremer Berufsqualifizierung wird hiermit der Bitte der Deputation für Bildung (Sitzung am 16.4.2015) um weitere Berichterstattung nachgekommen.

B. Bericht

Bremer Berufsqualifizierung - ein Weg in duale Ausbildung

Die Bremer Berufsqualifizierung (BQ) ist ein Ausbildungsangebot im Rahmen der Ausbildungsgarantie des Bremer Senats. Das Ziel der Ausbildungsgarantie ist es, den Übergang in eine Berufsausbildung möglichst ohne den Umweg über das schulische Übergangssystem zu gestalten.

Mit der BQ hat das Land Bremen ein neues Instrument in der bremischen Ausbildungslandschaft geschaffen, das erstmals zum Ausbildungsbeginn September 2015 gestartet ist. Mit diesem Instrument sollen Jugendliche nach der Schule schneller in eine Berufsausbildung gebracht und somit ihr Berufseinstieg verbessert werden.

Gleichzeitig können Unternehmerin bzw. Unternehmer potentielle Auszubildende kennenlernen und für Ihr Unternehmen gewinnen.

BQ-Konzept

Die BQ ist ein Angebot der Schulform Berufsfachschule. Auf der Grundlage der Richtlinie über die Bremer Berufsqualifizierung (BQ) vom 26.10.2015 ersetzt die einjährige BQ das erste Ausbildungsjahr im Betrieb. Die Teilnehmenden (TN) absolvieren dieses Ausbildungsjahr in schu-

lischer Verantwortung an den Berufsbildenden Schulen. Während dieser Zeit lernen die Jugendlichen in der Schule sowie während der Praxisphasen im Betrieb. Die Lehr- und Lerninhalte entsprechen denen des ersten Ausbildungsjahres in der dualen Berufsausbildung.

Im Idealfall wird bereits während der BQ – spätestens nach dem Abschluss des ersten Ausbildungsjahres – ein dualer Ausbildungsvertrag abgeschlossen und die Teilnehmenden wechseln zur Fortführung ihrer Ausbildung in einen Betrieb. Ziel ist die Anrechnung des ersten schulischen Ausbildungsjahres auf die Gesamtausbildungszeit. Teilnehmende, die die Bremer Berufsqualifizierung erfolgreich absolviert haben und nicht in ein betriebliches Ausbildungsverhältnis gewechselt sind, setzen ihre Ausbildung bei einem Bildungsträger im zweiten Ausbildungsjahr fort.

Die Bremer Berufsqualifizierung wird eingerichtet für einige duale Ausbildungsberufe, für die es regional einen Fachkräftemangel gibt. Die Ausbildung erfolgt in Berufen nach dem Berufsbildungsgesetz oder nach der Handwerksordnung. Die entsprechenden Ordnungsmittel werden angewendet und umgesetzt. Damit bietet die BQ den TN eine anschlussfähige und anrechenbare berufliche Qualifizierung.

Den TN stehen neben den Lehrkräften der Berufsschule auch eine Sozialpädagogin/ ein Sozialpädagoge zur Betreuung und Unterstützung zur Verfügung. Diese berät ebenso die Unternehmen und Betriebe bei Fragen und unerwarteten Schwierigkeiten.

Zielgruppe

In die Bremer Berufsqualifizierung werden Jugendliche mit Hauptwohnsitz in Bremen aufgenommen, die sich für einen Ausbildungsberuf entschieden haben, noch schulpflichtig sind und sich bisher erfolglos um einen Ausbildungsplatz im jeweiligen Berufsfeld beworben haben. Junge Erwachsene bis zum 25. Lebensjahr können sich ebenfalls bewerben, denn die freien Plätze können auch mit nicht mehr schulpflichtigen Bewerberinnen und Bewerbern besetzt werden. Die TN sind statusrechtlich Schülerinnen und Schüler. Sie erhalten keine Ausbildungsvergütung.

Bewerbung und Aufnahmeverfahren

Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen bewerben sich nach einer Beratung und auf Empfehlung der Jugendberufsagentur bei der jeweils zuständigen Berufsbildenden Schule und reichen dort die üblichen Bewerbungsunterlagen ein. In der Schule findet ein Auswahlverfahren unter Beteiligung einer Betriebsvertreterin/eines Betriebsvertreters mit dem Ziel statt, die geeigneten Bewerberinnen und Bewerber für den jeweiligen Beruf auszuwählen. Die Schule teilt den Bewerberinnen und Bewerbern die Entscheidung mit. Am ersten Schultag werden die TN von der Schule aufgenommen.

Organisation

Die Bremer Berufsqualifizierung dauert ein Jahr. Davon gilt das erste Halbjahr als Probezeit. Die wöchentliche Ausbildungszeit orientiert sich am dualen Ausbildungsberuf. Die Urlaubstage sind grundsätzlich in den unterrichtsfreien Zeiten zu nehmen.

Die TN besuchen zusammen mit allen anderen Auszubildenden des jeweiligen Berufs die zuständige Berufsschule.

Der betriebliche Teil der Berufsausbildung beginnt in der Regel mit einem mehrwöchigen Unterrichtsblock an der jeweiligen Schule. Anschließend werden unterschiedliche betriebliche und schulische Lernphasen durchlaufen.

Die Schule schließt eine Vereinbarung mit jedem TN zur Regelung von Aufgaben und Pflichten ab. Mit den Praktikumsbetrieben regelt die Schule in einer Kooperationsvereinbarung die Zusammenarbeit im Rahmen der Bremer Berufsqualifizierung. Diese Praktikumsbetriebe sollen anerkannte Ausbildungsbetriebe sein, in denen die TN ihre Ausbildung im zweiten Ausbildungsjahr fortsetzen können.

Die BQ wurde im Schuljahr 2015/2016 in den folgenden Ausbildungsberufen durchgeführt:

- Anlagenmechaniker/in für Sanitär-,Heizung- und Klimatechnik
- Kauffrau/Kaufmann im Einzelhandel
- Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement
- Industriemechaniker/in und Feinwerkmechaniker/in
- Metallbauer

an sechs Standorten in Bremen

- Schulzentrum Vegesack, Berufliche Schulen für Metall- und Elektrotechnik (SZV)
- Berufsbildende Schule für Einzelhandel und Logistik (BS EHL)
- Schulzentrum Bördestraße, Abteilung Berufliche Schulen für Wirtschaft und Verwaltung (Börde)
- Schulzentrum Walliser Straße, Abteilung Berufliche Schulen für Wirtschaft und Verwaltung (Walliser)
- Technisches Bildungszentrum Mitte (TBZ)

und zwei Standorten in Bremerhaven

- Schulzentrum Carl-von Ossietzky, Berufliche Schulen für Technik (BST)
- Kaufmännische Lehranstalten Bremerhaven (KLA)

Im Schuljahr 2015/16 standen maximal 120 BQ-Ausbildungsplätze zur Verfügung, davon 30 Plätze in Bremerhaven.

Ergebnisse im Schuljahr 2015/16 und deren Bewertung

Der erste Durchgang der Bremer Berufsqualifizierung wird als Erfolg gewertet.

Das erste Jahr der Bremer Berufsqualifizierung schließt am Ende des Schuljahres (Stand: 22.6.2016) mit einer guten Erfolgsquote von 64,2 % ab. Insgesamt 52 TN haben eine Berufsausbildung begonnen.

Im September 2015 hatten insgesamt 81 junge Menschen die BQ begonnen. Sie wurden aus 119 Bewerberinnen und Bewerbern ausgewählt. Somit konnten 67,5 % der 120 BQ-Plätzen für Bremen und Bremerhaven besetzt werden. Wir werten dieses Ergebnis als einen Erfolg der Schulen, die ohne eine vorgeschaltete Werbekampagne mit der Auswahl und Aufnahme der TN sowie der Betriebsakquisition erst unmittelbar vor den Sommerferien gestartet waren.

Von diesen 81 TN waren 25,9 % Frauen und 74,1 % Männer. Eine so hohe Beteiligung von Männern war nicht erwartet worden. Bei der Auswahl der Berufe für die BQ war von einer etwa gleich großen Quote von Frauen und Männer ausgegangen worden. Diese Schätzung auf der Basis der regulären Ausbildungsverhältnissen des Vorjahres wurde auch wieder im Schuljahr 2015/16 für die Gruppe dieser fünf Berufe erreicht, wie die folgende Tabelle zeigt.

Berufe	Teilnehmende BQ		Ausbildungsverträge gesamt im Schuljahr 2015/16		Ausbildungsverträge nur im 1. Ausbildungsjahr 2015/16	
	Anteil Männer	Anteil Frauen	Anteil Männer	Anteil Frauen	Anteil Männer	Anteil Frauen
Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizung- und Klimatechnik	100	0	99,5	0,5	98,5	1,5
Kauffrau/Kaufmann im Einzelhandel	75	25	58,1	41,9	40,3	59,7
Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement	44,5	55,5	20,5	79,5	22,3	77,7
Industrie-mechaniker/in	95,8	4,2	95,2	4,8	100	0
Metallbauer	100	0	96,7	2	90,9	9,1
alle fünf Berufe	74,1	25,9	54,5	43,5	47,9	52,1

Signifikante Abweichungen betreffen nur die Berufe Kauffrau/Kaufmann im Einzelhandel und Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement. Hier liegen die Quoten für den Frauenanteil bei den BQ-TN deutlich niedriger als in den entsprechenden Berufsschulklassen. Die Ursachen für die starke Nachfrage von Männern in diesen beiden Berufen sind nicht bekannt. Eine Steuerung durch die Schulen hat es aufgrund der geringen Bewerberzahlen nicht gegeben. Im laufenden Durchgang wird geprüft, wie die Besetzung der BQ-Plätze mit Frauen und Männern im Sinne einer ausgewogenen Quote erfolgen kann.

Die Migrantenquote lag bei 43,2 %.

Der Idealfall, dass bereits während der BQ ein dualer Ausbildungsvertrag abgeschlossen werden konnte, trat für 11 TN ein. Für drei dieser TN wurde die Fortführung ihrer Ausbildung in einem Betrieb unter Anrechnung der schulischen Ausbildungszeit gesichert, während acht TN eine Ausbildung in einem anderen Beruf begannen.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklung der TN-Zahlen während des laufenden Schuljahres, aufgeteilt nach Schulstandorten und Berufen:

Schule Schulnummer	SZV 358	BSEHL 359	TBZ 369	Börde 602	Wallis. 698	KLA 382	KLA 382	BST 385	TN ge- sammt
Bremen	SHK	Einzel- handel	Industrie- mechanik	Büromanage- ment					
Bremerhaven						Büro-ma- nage- ment	Einzel- handel	Metall- bau	
TN insgesamt	6	13	24	16	8	3	7	4	81
davon weiblich	0	3	1	6	7	2	2	0	21
davon männlich	6	10	23	10	1	1	5	4	60
davon mit Migrations- hintergrund	4	7	11	7	2	1	2	1	35
davon Alleinerzie- hend	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bewerber für einen Platz in der BQ	8	23	24	21	10	10	16	7	119
Anzahl der Prakti- kumsbetriebe	6	9	11	11	16	3	9	1	66
Positive „Abbrüche“ im laufenden Schul- jahr: Übergang in du- ale Ausbildung		0	0	2	0	0	1	0	3
Übergang in Ausbil- dung (anderer Beruf)		0	4	4	0	0	0	0	8
BQ-Abbrüche	1	10	6	1	5	0	3	3	29
Anzahl der TN am Ende des Schuljah- res (22.6.2016)	5	3	14	9	3	3	3	1	41

Übergang in Ausbildung nach der BQ

Die Fortführung der begonnenen Ausbildung konnte für 39 TN gesichert werden. 31 TN haben einen Ausbildungsvertrag mit einem Betrieb abgeschlossen und acht TN wurden in eine trägergestützte Ausbildung überführt. Zwei TN haben einen Ausbildungsvertrag in einem anderen Beruf abgeschlossen.

Das Ziel der Anrechnung des ersten schulischen Ausbildungsjahres auf die Gesamtausbildungszeit konnte für die meisten TN erreicht werden. So setzen 29 TN die Ausbildung im zweiten Ausbildungsjahr fort. Zehn TN haben einen Ausbildungsvertrag für das erste Ausbildungsjahr abgeschlossen. Gründe dafür liegen in der Leistungsbeurteilung der einzelnen TN durch die Berufsschule und den Praktikumsbetrieb.

Die folgende Tabelle zeigt den Verbleib der TN nach der BQ (Stand: 31.7.2016):

Schule Schulnummer	SZV 358	BSEHL 359	TBZ 369	Börde 602	Walliser 698	KLA 382	KLA 382	BST 385	TN gesamt
Bremen	SHK	Einzelhandel	Industriemechanik	Büromanagement					
Bremerhaven						Büromanagement	Einzelhandel	Metallbau	
Anzahl der TN am Ende des Schuljahres (Stand 22.6.2016)	5	3	14	9	3	3	3	1	41
Ausbildungsvertrag zum 2. Ausbildungsjahr mit Betrieb abgeschlossen	3	2	4	4	2	2	3	1	21
Ausbildungsvertrag zum 1. Ausbildungsjahr mit Betrieb abgeschlossen	2	0	8	0	0	0	0	0	10
Ausbildungsplatz in einem <u>anderen</u> Berufsfeld erhalten	0	1	0	1	0	0	0	0	2
Trägerausbildung zum 2. Ausbildungsjahr Landes-BaE	0	0	2	4	1				7
Fortsetzung der Ausbildung im 2. Ausbildungsjahr mit kommunaler Förderung Bremerhaven						1	0	0	1
TN, dessen Verbleib unbekannt ist	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Trägergestützte Ausbildungsplätze ab dem 2. Ausbildungsjahr

Ursprünglich prognostiziert wurde, dass für 30 % der TN eine trägergestützte Ausbildung ab dem 2. Ausbildungsjahr erforderlich werden könnte. Der SWAH hat hierzu Senat, Deputation und den Haushalts- und Finanzausschuss befasst, so dass Mittel für sogenannte „Landes-BaE-Plätze“, also außerbetriebliche Ausbildungsplätze bei Trägern, zur Verfügung stehen, um für die Gruppe von nicht in duale Ausbildung integrierten jungen Menschen, für die auch

keine Fördermöglichkeiten über die Agentur für Arbeit oder das Jobcenter bestehen, zu finanzieren.

Da 81 TN die BQ begonnen haben, wurde mit einem Bedarf von 24 Plätzen gerechnet. Ab Mai 2016 engagierten sich die Schulen sehr intensiv in Gesprächen mit den Praktikumsbetrieben um Ausbildungsverträge für die noch nicht versorgten TN. Im Ergebnis wurden erfreulicherweise nur acht, also sehr viel weniger trägergestützte Ausbildungsplätze benötigt: sieben Plätze in Bremen und ein Platz in Bremerhaven.

Dieser Erfolg ist den Berufsbildenden Schulen im Besonderen hoch anzurechnen.

Zum 1. August 2016 wurden in Bremen folgende Landes-BaE-Plätze im zweiten Ausbildungsjahr besetzt: 2 Plätze für Industriemechaniker/in und 5 Plätze für Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement.

In Bremerhaven wurde ein Ausbildungsplatz (Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement) für einen unversorgten TN aus kommunalen Mitteln finanziert. Der TN hat seine Ausbildung im 2. Ausbildungsjahr fortsetzen können. Eine Finanzierung aus zusätzlichen Landesmitteln war nicht erforderlich.

Ausbildungsabbrüche

29 TN haben die BQ ohne direkten Anschluss in eine Berufsausbildung verlassen. Das entspricht einer Abbruchquote von 35,8 %. Als Grund für den Ausbildungsabbruch in der BQ wurde angegeben: Probezeit nicht bestanden (8x), Krankheit (4x), Erwachsenenschule, um einen allgemeinbildenden Abschluss zu erreichen (2x).

Außerdem wechselten 15 TN in eine Berufsfachschule wegen noch nicht abgeschlossener Berufswahlentscheidung. Von diesen TN haben zwei ab August 2016 eine Ausbildung begonnen (FK für Lagerlogistik, ZHH).

Aus der Erfahrung heraus, dass etwas 50 % der Abbrüche im Zusammenhang mit der Berufswahlentscheidung stehen, haben die Schulen ihre Verfahren zur Bewerberauswahl modifiziert. Sie werden mit Unterstützung von erfahrenen Ausbildern aus den Betrieben und der Sozialpädagogin die Berufswahlentscheidung der Bewerberinnen und Bewerber noch genauer prüfen.

Teilnehmende Betriebe

Zu Beginn des Schuljahres 2015/16 standen die Schulen vor der großen Herausforderung, für die angemeldeten TN geeignete Betriebe zu finden, die im Rahmen der BQ zusätzliche Ausbildungsplätze zur Verfügung stellen. Obwohl in den Ausbildungsbetrieben das Einstellungsverfahren für das Schuljahr 2015/2016 überwiegend abgeschlossen war, boten dennoch einige Betriebe Praktikumsplätze an. Nicht alle Betriebe konnten dadurch die TN dauerhaft im zweiten Ausbildungsjahr übernehmen.

Durch den Einsatz von Lehrkräften aus unterschiedlichen Berufsgruppen war es möglich, auch Ausbildungsbetriebe aus anderen Berufsgruppen (z. B. Dialogmarketing) für die Praktikumsplätze zu gewinnen.

Ausbildungsbereite Firmen stellen nach den Erfahrungen der Schulen je nach Auftragslage und eigener Bewerberlage ein. So haben die Schulen gezielt auch solche Firmen angesprochen, die in der Vergangenheit häufiger ausgebildet hatten und Firmen, bei denen Ausbildungsverträge gelöst wurden.

Die nachfolgende Tabelle verdeutlicht die Betriebsakquisition.

Schule Schulnummer	SZV 358	BSEHL 359	TBZ 369	Börde 602	Walliser 698	KLA 382	KLA 382	BST 385	TN ge- samt
Bremen	SHK	Einzel- handel	Industrie- mechanik	Büromanagement					
Bremerhaven						Büroma- nagement	Einzel- handel	Metallbau	
TN insgesamt	6	13	24	16	8	3	7	4	81
Bewerber für einen Platz in der BQ	8	23	24	21	10	10	16	7	119
Anzahl der Prakti- kumsbetriebe	6	9	11	11	16	3	9	1	66

Große Betriebe stellten zum Teil mehrere Plätze für die BQ zur Verfügung, sodass die Anzahl der Praktikumsplätze deutlich höher war als die Anzahl der Praktikumsbetriebe.

Nicht alle von den Schulen generierten Plätze wurden von den TN auch nachgefragt. In seltenen Fällen wurde das Ausbildungsverhältnis schon vor der Praktikumsphase abgebrochen, wenn TN sich die Ausbildung in einem bestimmten Betrieb nicht vorstellen konnten. Eher erleichtert wurde das Matching insbesondere im Einzelhandel dadurch, dass die TN jederzeit die Möglichkeit zur eigenen Erkundung des Geschäfts vor dem Vorstellungsgespräch hatten.

Für Industriemechaniker standen zu wenige Praktikumsplätze zur Verfügung. In der Folge sind TN in den Ausbildungsstätten der Schule verblieben.

Aufgrund dieser Erfahrungen haben die meisten Schulen schon im laufenden ersten Jahr damit begonnen, einen Pool an Praktikumsbetrieben für das Schuljahr 2016/17 aufzubauen. Diese Betriebe kennen jetzt die BQ besser, was die Betriebsakquisition für das zweite Jahr erleichtern sollte.

Ausblick

Die BQ wird im Schuljahr 2016/17 mit 120 Ausbildungsplätzen in den folgenden Berufen und an folgenden Standorten fortgesetzt:

In Bremen mit

- Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizung- und Klimatechnik
am Schulzentrum Vegesack, Berufliche Schulen für Metall- und Elektrotechnik,

- Kauffrau/Kaufmann im Einzelhandel und
- Fachkraft für Lagerlogistik
an der Berufsbildenden Schule für Einzelhandel und Logistik,
- Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement und
- Kauffrau/Kaufmann für Dialogmanagement
am Schulzentrum an der Bördestraße,
- Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement
am Schulzentrum an der Walliser Straße, jetzt Helmut Schmidt Schule und
- Industriemechaniker/in und Feinwerkmechaniker/in
am Technischen Bildungszentrum Mitte.

In Bremerhaven mit

- Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizung- und Klimatechnik und
- Metallbauer/in
am Schulzentrum Carl-von Ossietzky, Berufliche Schulen für Technik und
- Kauffrau/Kaufmann im Einzelhandel,
- Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement und
- Fachkraft für Lagerlogistik
an der Kaufmännischen Lehranstalt Bremerhaven.

C. Finanzielle Auswirkungen / Gender-Prüfung

Im Rahmen der Landesprogrammmittel (Beschäftigungspolitisches Aktionsprogramm für Bremen und Bremerhaven (BAP) – Arbeit, Teilhabe und Bildung 2014 – 2020) für die Ausbildungsgarantie wurden für das erste Jahr BQ insgesamt 724.000 € zur Verfügung gestellt.

Durch die Auswahl der Berufe für die BQ sollte eine etwa gleich große Quote von Frauen und Männer erreicht werden. Tatsächlich lag im ersten Jahr der BQ die Quote für Männer deutlich über der für Frauen. Signifikante Abweichungen betreffen die Berufe Kauffrau/Kaufmann im Einzelhandel und Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement. Hier liegen die Quoten für den Frauenanteil bei den BQ-TN deutlich niedriger als in den entsprechenden Berufsschulklassen. Im laufenden Durchgang wird geprüft, wie die Besetzung der BQ-Plätze mit Frauen und Männern im Sinne einer ausgewogenen Quote erfolgen kann.

D. Beschlussvorschlag

Die Deputation für Bildung (Land) nimmt den Bericht über die Bremer Berufsqualifizierung zur Kenntnis.

In Vertretung

Frank Pietzok

Staatsrat